

der ZK-Tagungen, aus den umfangreichen Informationen über die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären erneut klar geworden? Gute Führungstätigkeit wird daran gemessen, welche Ergebnisse bei der allseitigen Planerfüllung erreicht werden, wie alle qualitativen Kennziffern erfüllt sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden, wie die Leistungsbereitschaft der Werktätigen zunimmt und sich sozialistische Persönlichkeiten entwickeln. Deshalb nimmt unsere Parteigruppe umsichtig darauf Einfluß, daß jeder Genosse täglich in seinem Arbeitskollektiv politisch auftritt und parteilich, offensiv auf die Fragen der Kollegen antwortet.“

Wertvolle persönliche Gespräche

Die Vorhaben, die von den Parteigruppen mit ihren Aktionsprogrammen in Angriff genommen werden, bleiben nicht ihr innerparteiliches „Geheimnis“. Genosse Horst Scholta, Gruppenorganisator im Tagebau Nochten, berichtete, wie selbstverständlich es in seinem Bereich ist, das Aktionsprogramm mit dem gesamten Arbeitskollektiv zu besprechen. So wecken die Genossen Schöpferkraft, prägen klassenmäßiges Verhalten, lösen Initiativen aus zur konsequenten Verwirklichung der Planziele - ohne Abstriche. So wächst und festigt sich das vertrauensvolle Miteinander von Genossen und Kollegen. So wird die Erkenntnis vertieft: Das dynamische Wachstum unserer Volkswirtschaft, die Verwirklichung des sozialpolitischen Programms, überhaupt, die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Lande erfordern die wachsende schöpferische Aktivität, den Leistungswillen und die Einsatzbereitschaft aller Werktätigen.

Von, großem Wert für die weitere Erhöhung der Aktivität der Kommunisten waren die im Zusam-

menhang mit den Parteiwahlen geführten 5420 persönlichen Gespräche. Sie offenbarten in aller Breite den Gedankenreichtum und die Einsatzbereitschaft der Genossen, legten aber auch noch vorhandene Hemmnisse bloß. Die Genossen wiesen nicht nur auf Probleme hin, sondern verbanden dies zugleich mit Vorschlägen, wie das Niveau des innerparteilichen Lebens erhöht werden kann. Zahlreiche Genossen erklärten sich sofort bereit, aktiv ihre eigenen Vorschläge mit zu realisieren, neue Initiativen zu wecken und Hemmnissen energischer zu Leibe zu rücken. Das ist ein konkreter Ausdruck für die gewachsene Kampfkraft der Grundorganisationen, für die Vorbildwirkung der Kommunisten. Fortschritte in der Tätigkeit der Parteigruppen haben daran wesentlichen Anteil. Wir haben uns deshalb vorgenommen, die bewährte Methode der persönlichen Gespräche zum ständigen Bestandteil der Führungstätigkeit zu machen. Dabei lassen wir uns von keinem Schema leiten. Mit wem und worüber das persönliche Gespräch geführt wird, bestimmen die Erfordernisse des politischen Handelns der Grundorganisationen.

Die überwiegende Mehrzahl der Genossen erhielt im Verlauf dieser Gespräche einen Parteauftrag, der auf ihrer politisch-ideologischen Reife und ihrem fachlichen Können fußt, ihre unterschiedlichen Fähigkeiten berücksichtigt, sie aber auch fordert und zur politischen Qualifizierung der Genossen beiträgt.

Genosse Alfred Mai, Parteigruppenorganisator im Betrieb IKR Bitterfeld auf der „Großbaustelle der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ Boxberg berichtete davon, wie sämtliche seiner Genossen solch einen individuellen Parteauftrag erhielten, mit deren Erfüllung je eine wichtige Aufgabe aus dem Aktionsprogramm des Parteikollektivs gelöst wird. Wie vielfältig der Inhalt ist, sei nur angedeutet. So gibt es Parteaufträge zur

Leserbriefe

Mit Feingefühl und Verständnis leiten

Seit Heft 13 kommen an dieser Stelle Genossen zu Wort, die über ihre Tätigkeit als Parteileitungsmitglieder an uns schrieben. Sie vermitteln ihre Erfahrungen, berichten über bewährte und neue Methoden der Parteiarbeit in ihren Grundorganisationen, schreiben uns in diesem Zusammenhang über Kollektivität und Eigenverantwortung in ihrer Parteileitung und über viele andere Fragen. Wir möchten weitere Parteileitungsmitglieder auffordern, uns zu schreiben.

Die Redaktion

Das Kollektiv der gewählten Parteileitungsmitglieder im Verantwortungsbereich unserer Grundorganisation im VEB Leichtmetallbaukombinat Magdeburg, Werkteil Brandenburg, läßt sich in der täglichen Arbeit von den Leninschen Normen des Parteilebens leiten. Das setzt natürlich voraus, daß jedes einzelne Leitungsmitglied darum ringt, die Kollektivität als Bestandteil der innerparteilichen Demokratie zu wahren. Das Wesen der Kollektivität besteht nicht zuletzt

darin, daß sich die Parteioorganisationen auf die Arbeiterklasse stützen, sich mit den Massen der Werktätigen verbinden, diese Beziehungen ständig festigen und die Meinungen und Vorschläge der Werktätigen beachten.

Die Kollektivität ist untrennbar mit der persönlichen Verantwortung verbunden. Es besteht auch ein direkter Zusammenhang zwischen der Kollektivität und der Autorität einer Leitung. Das hat meiner Meinung nach zwei Seiten: die gemeinsame Beratung und Beschlußfassung im Kollektiv und die Mitwirkung aller gesellschaftlichen